

## Innovationen finanzieren: mit Fördermitteln unterstützte Kooperationsprojekte



Mona-Boche-Würfel, Marketing-Managerin bei ThermHex, präsentiert ein in gefördertes Projekt mit Fraunhofer IWMS Halle weiterentwickeltes Organosandwich.

Mit Fördermitteln unterstützte Kooperationsprojekte zwischen Unternehmen und gemeinnützigen Forschungseinrichtungen: Welche Chancen und Vorteile bieten sie den beteiligten Firmen, was ist zu beachten und wo liegen Herausforderungen? Die „Mitteldeutsche Wirtschaft“ beleuchtet dies an einem Beispiel aus der Leichtbaubranche.

### Kontakt

ThermHex Waben GmbH  
Merseburger Str. 237  
06130 Halle  
Tel. 0345 1316270  
www.thermhex.com

### Finanzierung von Innovationen

Die IHK informiert zu Unterstützungsmöglichkeiten bei der Finanzierung von Innovationen und gibt Orientierung im Fördermittelschub – sei es bei Zuschüssen oder Darlehen, Bürgschaften oder Beteiligungen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene. Dazu bietet die IHK:

- Einzelberatung
- Informationsveranstaltungen mit Fachexperten
- Aktuelle Informationen über: Innovationsnachrichten, Newsletter, IHK-Magazin und Homepage

Die IHK nimmt ebenfalls Einfluss auf die Ausgestaltung von Förderrichtlinien und vermittelt Bedarfe von Unternehmern – primär auf Landesebene, aber auch im Bund und der Europäischen Kommission über den Dachverband DIHK. Und zu guter Letzt unterstützt die IHK Unternehmer bei Bürgschaften der landeseigenen Bürgschaftsbank durch qualifizierte Stellungnahmen.

### ThermHex und Fraunhofer kooperieren

Bereits seit vielen Jahren kooperiert die ThermHex Waben GmbH, das 2010 in Halle (Saale) an den Start gegangene Produktionsunternehmen des belgischen Leichtbau-Sandwich-Vorreiters EconCore N. V., mit dem gleichfalls in der Saalestadt ansässigen Fraunhofer IMWS. Die Zusammenarbeit reicht von einfachen Materialtests und -berechnungen bis hin zu mehrjährigen gemeinsamen Forschungs- und Entwicklungsprojekten im Rahmen von Förderprogrammen. Jüngste Beispiele hierfür sind die über die Investitionsbank (IB) Sachsen-Anhalt mit EFRE-Fördermitteln unterstützten Projekte „Organosandwich I“ (2015 – 2017; 60 % Förderung bis zu 231.000 Euro) sowie „Organosandwich II“ (2017 – vorauss. 2020; 60 % Förderung bis zu 160.000 Euro). Dabei geht es um die Entwicklung von Faserverbund-Sandwich-Bauteilen speziell für die Automobilindustrie – von den theoretischen Grundlagen bis hin zur Beantwortung konkreter Fragen zur angestrebten industriellen Massenfertigung.

### Fachliche Expertise ...

„Das Fraunhofer IMWS Halle ist in vielerlei Hinsicht ein idealer Partner für uns“, betont ThermHex-Geschäftsführer Jochen Pflug und führt mehrere Vorteile ins Feld. „Abgesehen von der räumlichen Nähe besitzen die Mitarbeiter dort eine enorme wissenschaftliche Expertise. Wir können auf die Analyseverfahren von Fraunhofer zurückgreifen, die für uns alleine nicht finanzierbar wären.“ Der stärkste Trumpf sei zweifellos das Fraunhofer-Pilotanlagenzentrum für Polymersynthese und -verarbeitung PAZ in Schkopau. „Dank des dort vorhandenen industriellen Maschinenparks können wir die gesamte Wertschöpfungskette abbilden und passgenau für die Großserianforderungen im Automoti-

verbereich entwickeln. Das ist ganz entscheidend für die anvisierte wirtschaftliche Verwertung.“

### ... und administrative Hilfe

Zudem kenne sich Fraunhofer exzellent in der Förderlandschaft aus. „So konnten wir für unsere gemeinsamen Organosandwich-Projekte das am besten geeignete Unterstützungsprogramm identifizieren. Und angesichts seiner langjährigen Erfahrung hat uns das Fraunhofer IMWS auch bei der Fördermittelbeantragung zur Seite gestanden und damit von einem großen bürokratischen Aufwand entlastet“, hebt Pflug hervor.

### Dokumentationsaufwand nicht unterschätzen!

Wo bislang von Chancen die Rede war, sei auch noch auf die Herausforderungen eingegangen, die solch gemeinsame Fördermittelprojekte mit sich bringen: „Sie müssen darauf achten, Zeit und Budget einzuhalten und ihr Tagesgeschäft nicht zu vernachlässigen“, rät ThermHex-Marketingmanagerin Mona Boche-Würfel. Zudem sollte der administrative Aufwand, der durch die regelmäßig an den Fördermittelgeber zu liefernden Reports und Projektstandsberichte entsteht, keinesfalls unterschätzt werden, ergänzt Jochen Pflug. „Die projektgerechte Verwendung der Zuschüsse exakt nachzuweisen, nimmt ebenfalls Zeit und Personal in Anspruch. Zum Glück hat es jüngst eine Erleichterung bei den Förderrichtlinien gegeben: Zu einem geringen Prozentanteil lassen sich bestimmte Ausgaben nun auch pauschal abrechnen“, erläutert der ThermHex-Chef. „Das alles ändert nichts daran: Ohne die geförderten Fraunhofer-Projekte könnten wir nicht ein solch starker Innovationstreiber sein.“

ANDREAS LÖFFLER